

Fritz Körner

KURZBIOGRAFIE

- 8. Juli 1888 geboren in Leipzig
- 1909–1911 Studium der Kameralwissenschaften
- 1911–1914 Künstlerisches Studium in Dresden und Weimar, Malerkolonie Klausen/Südtirol
- 1915–1918 Teilnahme am ersten Weltkrieg
- 1918–1920 künstlerische und kunsthandwerkliche Arbeiten in Jena, Lehrtätigkeit an der Volkshochschule
- Ab 1926 erste Entwürfe für Glasfenster
- 1928 Fenster für die Südschule Jena (nicht erhalten)

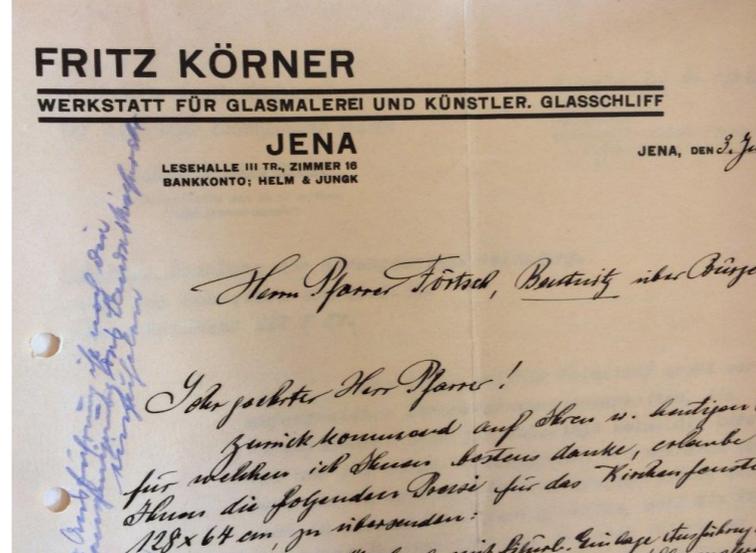


Foto: Kirchenkreis Jena

- 1929–1931 Praktische Arbeit in verschiedenen Glaswerkstätten, Studium in München und Köln: Angewandte Kunst, Glasmalerei, Glasschliff und Glasgravur
- 1932 Heirat mit Grete Heilbrunn und Gründung eines gemeinsamen Ateliers für Glaskunst in Jena
- 1935 Berufsverbot für Grete Körner aufgrund ihres jüdischen Glaubens
- 1938 Berufsverbot für Fritz Körner als Glaskünstler
- 1939 Meisterprüfung für Glasmalerei in Ilmenau
- 1942 Geburt des Sohnes Friedrich, der 1943 bis 1945 bei Pflegeeltern lebt
- 1945 Deportation Grete Körners nach Theresienstadt; Fritz Körner wird zur Zwangsarbeit verpflichtet
- 1945 Im Juli Rückkehr Grete Körner und Fritz Körner sowie ihres Sohnes Friedrich
- 1945 Wiedereröffnung des Glasateliers. Aufträge für Chorfenster der Friedenskirche, Stadtkirche Jena und Fenster im Rathaus Jena
- 6. April 1955 Fritz Körner stirbt nach langer Krankheit

Die Ausstellung ist zu besichtigen
vom 11. Oktober bis 22. November 2020
Mo–Sa 10 bis 16 Uhr und So 12 bis 16 Uhr

Wir danken Herrn Friedrich Körner, dem Sohn Fritz Körners für die großzügige Unterstützung der Ausstellung.

Ein besonderer Dank an alle für das große Engagement bei der Unterstützung von Recherchen in den Archiven und dem Zustandekommen der Ausstellung und Publikationen.

Für die finanzielle Förderung der Ausstellung und der Publikationen danken wir:
JenaKultur
Jenaer Kirchbauverein e.V.
Evangelisch-Lutherischer Kirchenkreis Jena
Herrn Friedrich Körner
und allen privaten Spendern

Claudia Persch, Kirchbauverein Golmsdorf-Beutnitz e.V.



Fritz Körner BUNTES LICHT

Kirchenfenster in Jena und Thüringen



AUSSTELLUNG in der Stadtkirche Jena
vom 11. Oktober bis 22. November 2020
Mo–Sa 10 bis 16 Uhr und So 12 bis 16 Uhr
Eröffnung: Sonntag 11. Oktober, 11.00 Uhr

Fritz Körner BUNTES LICHT

Der Jenaer Glaskünstler Fritz Körner (1888–1955) gestaltete eindrucksvolle Glasfenster in Kirchen, öffentlichen Gebäuden und auch Privathäusern. Am bekanntesten sind die Chorfenster der Friedenskirche und der Stadtkirche in Jena. Für das Jenaer Rathaus entwarf und fertigte er einen Fensterzyklus für den Rathaussaal und die Rathausdiele.

Weniger bekannt sind seine Glasarbeiten, die er für kleinere Kirchen im Jenaer Umland und in Ostthüringen schuf.

Als die Golmsdorfer St. Barbara-Kirche 1935 renoviert wurde, erhielt Fritz Körner den Auftrag für die Erneuerung des Chorfensters. Christus erscheint hier als „Der Gute Hirte“.

Der Kirchbauverein Golmsdorf-Beutnitz e.V. bemüht sich gemeinsam mit der Kirchengemeinde seit 2010 intensiv um die Sicherung und Sanierung der St. Barbara-Kirche in Golmsdorf. Dieses Glasfenster mit dem dargestellten Psalm 23 „Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln“ hat uns bei all unserem Tun für den Erhalt unserer Kirche immer begleitet.

Das und unsere zahlreichen freundschaftlichen Begegnungen mit Herrn Friedrich Körner, dem Sohn Fritz Körners, waren für uns Anlass, mit dieser Ausstellung auf das Werk Fritz Körners in nahegelegenen kleineren Kirchen aufmerksam zu machen – in Dorndorf, Rothenstein, Unterwirbach, Altenburg-Rasephas und in der Friedhofskapelle in Bad Köstritz.



Fritz Körner GLASKUNST

„Dieses Material faszinierte mich, ließ mich nicht wieder los. Ich konnte unmöglich bei dem Entwurf auf Papier stehen bleiben, sondern musste diese herrlichen Gläser immer wieder in den Händen haben, um daraus zu gestalten.“

In der Ausstellung sind Entwurfszeichnungen für Kirchenfenster in Jena und Thüringen aus dem Nachlass Fritz Körners zu sehen. Man kann den oftmals langen Prozess vom Entwurf bis zum fertigen Glasfenster erahnen und zum Teil auch nachverfolgen.

Wir freuen uns, dass diese Ausstellung nun in der Stadtkirche Jena gezeigt werden kann, ergänzt durch eindrucksvolle Entwürfe für die Stadtkirche und die Friedenskirche und dass in diesem Rahmen die Freischaltung des erschlossenen Nachlasses von Fritz Körner erfolgt. Der Nachlass kann nun online recherchiert und im Landeskirchenarchiv Eisenach eingesehen werden.

Ergänzt wird die Präsentation durch einen Begleitfilm, in dem sich die einzelnen Kirchengemeinden vorstellen.

Eine Dokumentation mit einer Zusammenstellung von Originaltexten, Zeichnungen, Briefen und Fotoaufnahmen vertieft das Anliegen der Ausstellung. Die Dokumente beleuchten die künstlerische Produktivität Fritz Körners und wichtige Zäsuren seines Lebens. Sie erinnern auch die existenzbedrohenden Schikanen, die ihm und seiner Familie in den Weg gelegt wurden.

